

Einweihung des neuen Vereinsheim am Sportplatz Orsbeck, Weilerstraße, am 27. April 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste!

Der Stadtrat hat auf Vorschlag der Verwaltung mit einstimmigem Beschluss am 01.07.2010 festgelegt, dass Projekt „Neubau eines Vereinsheims am Sportplatz Orsbeck“ im Rahmen der Kostenschätzung der Architekten Cordes + Cohnen, Wassenberg, das heißt unter Einbeziehung der seitens des Sportvereins 1. FC Wassenberg-Orsbeck 09/19 e. V. zugesagten Eigenleistungen, auszuführen und zwar bei einer Haushaltsmittelbereitstellung in Höhe von insgesamt 120.000 Euro (davon 45.000 Euro Versicherungsleistung).

Maßgebend für diese städtische Investition war letztendlich, dass in Folge eines Brandschadens im Juni 2009 festgestellt werden musste, dass Sanierungsmaßnahmen zur Wiederherstellung der maroden Containeranlagen nicht in Betracht kamen, sondern ein Mannschaftsgebäude in konventioneller Bauweise erstellt werden sollte.

Nach vielen Gesprächen und Bemühungen des Sportvereins konnte nach Vorlage der Baugenehmigung das Projekt baulich im Januar 2011 in Angriff genommen werden.

Wir werfen einen Blick auf das Gebäude und können feststellen, dass nicht nur die Architektur, sondern auch die gut funktional ausgerichtete Raumplanung gelungen ist.

Des Weiteren sind das Haus und die Terrasse behindertengerecht und barrierefrei.

Am 10.06.2011 haben wir gemeinsam Richtfest gefeiert. Heute ist das Vereinsheim fertig und wir wollen nun die Einweihung feiern. Das wollen wir zusammen mit dem 1. FC Wassenberg-Orsbeck und allen eingeladenen Gästen tun und dazu haben wir auch allen Grund.

Das neue Vereinsheim verbessert die Arbeitsbedingungen des Sportvereins sowohl in sportlicher als auch in gesellschaftlicher Hinsicht enorm. Es bietet tolle Voraussetzungen für einen Verein, sich zu entwickeln.

Der 1. FC Wassenberg-Orsbeck ist heute aus dem Vereinsleben der Stadt Wassenberg nicht mehr wegzudenken. Er leistet einen enormen Beitrag zur sinnvollen Freizeitgestaltung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Sportvereine sind ein unverzichtbares Element unserer Stadt und unserer Gesellschaft. Dem Sport kommt eine zentrale Bedeutung für das Gemeinwohl in Deutschland und – angesichts eines beschleunigten sozialen Wandels – eine zentrale gesellschaftliche Integrationsfunktion zu. Sportvereine integrieren in Deutschland weit mehr Menschen als andere Vereinigungen. Dies gilt insbesondere für den Jugendbereich.

Sportvereine bieten für Kinder und Jugendliche vielfältige und unverzichtbare Möglichkeiten ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Sportvereine sind nicht nur wichtige soziale Begegnungsstätte sondern auch unverzichtbar für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen in unserer Gesellschaft.

Deshalb ist es auch eine wichtige Aufgabe für eine Stadt, Sportvereine zu unterstützen und für gute Arbeitsbedingungen zu sorgen. Das hat die Stadt Wassenberg mit dem Bau des Vereinsheims getan und das wollen wir nun feiern.

Dies soll aber nicht geschehen, ohne dass ich mich an dieser Stelle nochmals herzlich bei den vielen Handwerkern und ehrenamtlichen Helfern für ihren Einsatz und ihre Arbeit bedanke.

Bevor wir nun das Glas erheben, gilt mein Dank insbesondere:

- dem Architekten dieses Bauvorhabens, Herrn Dirk Cordes, Wassenberg
- den städtischen Projektleitern TA Willi Wilms und Manfred Sieg, Leiter Gebäudemanagement
- den Projektleitern des Vereins Uli Pfister und Wolfgang Valicek
- dem Ingenieurbüro Seiffert GmbH, Wassenberg
- der Dipl.-Ing. Gabriele Bak, ö. b. Vermessungsingenieurin, Heinsberg

- Aquaservice GmbH, Wassenberg
- Bauservice Jägers, Wassenberg
- Baustoffe Basis, Heinsberg,
Baustoffe Beckers, Birgelen,
Fliesen Kaulen, Orsbeck
- dem Dachdecker Hubert Sieberichs GmbH, Wassenberg
- den vielen bisherigen ehrenamtlichen Helfern des Projektes
1. FC Wassenberg-Orsbeck 09/19 e. V.
- dem Stadtbetrieb Wassenberg

und des Weiteren
- Firma Jansen Glas- und Fensterbau, Erkelenz
- Firma H-S-E-TEC GmbH, Hückelhoven
- Elektrofirma PWK-Technik GmbH

Ein besonderer Dank gilt aber allen, die hier unentgeltlich viele Stunden gearbeitet haben, um eine enorme Eigenleistung möglich zu machen.

Die Stadt hat wie gesagt 120.000 Euro bezahlt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 190.000 Euro. Sie sehen also, dass das, was hier an Eigenleistung und an freiwilligen Spenden zusammengekommen ist, großartig ist.

**Dafür noch einmal allen Helfern und Spendern ein ganz herzliches
Dankeschön!**